

27. Mai 2025

## Getreide

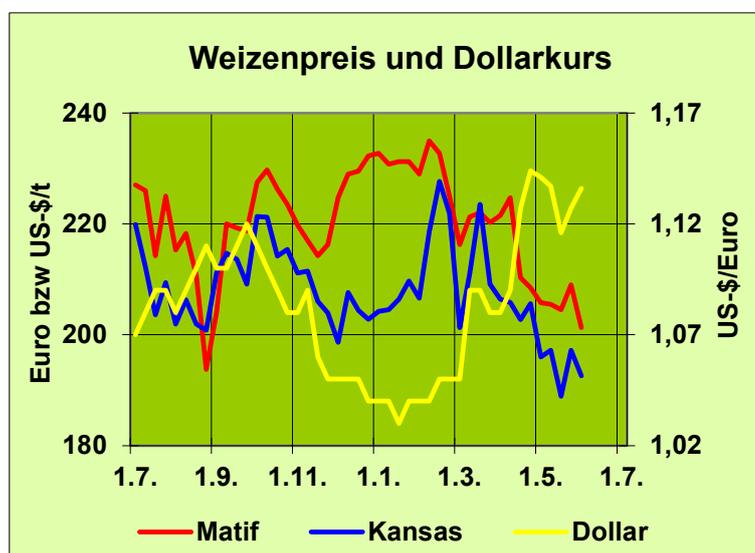
Die Handelswoche in Übersee begann erst gestern, dafür aber auch mit vielen roten Vorzeichen. In Paris war man am Montag noch abwartend, aber heute schlug reichlich Bärenstärke zu. Nur knapp oberhalb der 200er Marke war Schluss. Damit notierte der September-Weizen so niedrig wie seit Dezember 2022 nicht mehr. Wie auch in Übersee ließ der Regen des Wochenendes die Kurse absacken, denn das Wasser nährt die Hoffnung auf gute Ernten.

### Preise für Weizen (Euro bzw. US-\$/t)

	Kansas (US-\$/t)	fob Rouen	Matif		franko Hamburg
			September	März '26	
27.5.25	192,6	202,9	201,25	219,25	219
20.5.25	197,2	207,1	209	225,25	220
13.5.25	188,9	202,1	204,5	220,75	218

Die EU-Exporte liefen in der letzten Woche wieder nur schleppend. Neben mageren 355.000 t Weizen wurden nur gut 70.000 t Mais verschifft. Das meiste davon kam aus dem Schwarzmeerraum, aber immerhin auch 77.000 t Weizen aus Deutschland. Die Maisimporte liegen mit 17,9 Mio. t um gut 1 Mio. t höher als vor einem Jahr. Bei Weizen und Gerste wurde allerdings weniger eingeführt als bis Ende Mai 2024.

Seit fast 35 Jahren war das Frühjahr bei uns nicht mehr so trocken wie in diesem Jahr. Das berichtet das jüngste EU-Bulletin. Dennoch sei man noch recht zuversichtlich für die Erträge der Winterkulturen, weil es im Unterschied zu anderen Ereignissen diesmal nicht heiß war. EU-weit änderte die Prognoseeinheit MARS ihre Erwartungen nur sehr wenig gegenüber April. Für sämtliche Winterkulturen werden überdurchschnittliche Erträge erwartet und auch beim Mais geht man von einer um 5 % besseren Ernte aus. Die Ost-Ukraine, die Türkei und die westlichen Regionen der Maghreb-Länder müssen allerdings weiterhin mit Sorge beobachtet werden, so das Bulletin.



### Mai-Ernteschätzung des Internationalen Getreiderats

in Mio. t	Produktion	Anfangsbestand	Handel	Verbrauch	Endbestand
<b>Weizen</b>					
2023/24	796 (+ 2) *	285 (+/- 0)	215 (+/- 0)	807 (+/- 0)	272 (+/- 0)
2024/25	799 (+ 1)	272 (+/- 0)	193 (- 2)	802 (+/- 0)	269 (+ 1)
2025/26	806 (+/- 0)	269 (+ 1)	203 (+ 2)	813 (- 1)	262 (+ 2)
<b>Grobgetreide</b>					
2023/24	1.515 (- 1)	335 (- 1)	243 (- 1)	1.520 (+ 2)	333 (+/- 0)
2024/25	1.511 (+ 6)	333 (+/- 0)	225 (+ 2)	1.532 (+ 6)	312 (+/- 0)
2025/26	1.570 (+ 3)	312 (+/- 0)	225 (+ 2)	1.560 (+ 1)	323 (+ 3)

\* Änderung gegenüber letzter Schätzung

Der IGC spricht in seinem Mai-Report von Trockenheit, die im Nahen Osten für kleinere Ernten sorgen dürfte. Für Europa, Russland und in den USA scheint es noch keine Auswirkungen auf die Ernten zu

geben. Im Gegenteil, dank der anhaltend guten Voraussetzungen wurden die Weizenernten für alle drei Exportländer gegenüber der April-Schätzung angehoben, in der EU sogar um 2 Mio. t auf 135,6 Mio. t. Und auch bei den Exporten ist man optimistischer als vor vier Wochen. Die EU könnte 32 Mio. t exportieren (+ 0,6 Mio. t, Vj: 27,1 Mio. t) und Russland 43,3 Mio. t (+ 0,8 Mio. t, Vj.: 42,7 Mio. t).

Die angehobenen Maisernten Brasiliens und der EU tragen zur Erhöhung der kommenden Grobgetreideernte bei. Für die EU erwartet der IGC jetzt 62 Mio. t Mais, das wäre knapp 1 Mio. t mehr als im April geschätzt und 2,7 Mio. t mehr als 2024. Brasilien könnte in der laufenden Saison 127,5 Mio. t Mais dreschen (die Safrinha-Ernte läuft erst an) und auch für die kommende Ernte wurde die Prognose angehoben. Brasilien hat seine Ethanolproduktion spürbar ausgeweitet, so dass auch mehr Mais benötigt wird. Somit korrigierte der IGC seine Erwartung des Verbrauchs für das laufende Jahr um 2 Mio. t und für das kommende um eine weitere Million nach oben.

Das russische Analysehaus SovEcon hat seine Schätzung der diesjährigen Weizenernte um 1,2 Mio. t auf 81 Mio. t angehoben (Vj: 82,6 Mio. t), Die Gerstenernte soll auf 17,4 Mio. t kommen (Vj: 16,7 Mio. t) und die Maisernte auf 14,6 Mio. t (Vj: 14 Mio. t). Insgesamt sei der Getreideanbau Russlands weiterhin rückläufig. Das läge nicht nur an der geringeren Profitabilität wegen der Zölle, sondern auch an der stärkeren Konkurrenz des Ölsaatenanbaus, so das Haus. Die Getreideanbaufläche sei auf 45,7 Mio. ha gesunken (Vj: 46,1 Mio. t).

Der ukrainische Landwirtschaftsminister schätzt trotz der Wetterkalamitäten im April (Trockenheit und Frost), dass auch in diesem Jahr wieder 56 Mio. t an Getreide geerntet werden können. Das Analysehaus UkrAgroConsult ist hingegen deutlich pessimistischer und reduzierte seine bisherige Annahme Anfang der Woche deutlich.

Chinas Importe lassen derzeit sehr zu wünschen übrig. Es wird berichtet, dass im April ganze 760.000 t Weizen eingeführt wurden. Seit Beginn des Wirtschaftsjahres im Oktober soll es nur 1 Mio. t gewesen sein. Wenn dem so ist, dann wären das 61 % weniger als im letzten April und sogar 83 % weniger als im Vorjahreszeitraum.

Die brasilianische Maisernte soll nach Schätzung des Analysten Cordonnier jetzt auf 129 Mio. t kommen können. Bislang war er von 2 Mio. t weniger ausgegangen. Er begründet seine neue Prognose damit, dass die Wintermaisernte auf fast 100 Mio. t kommen könnte.

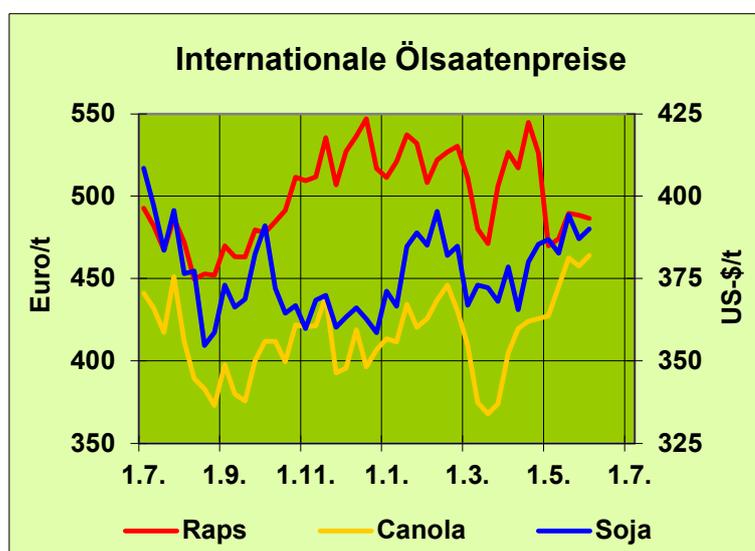
Die Analysten von Rosario Grain Exchange erwarten, dass Argentinien in der nächsten Saison 21,2 Mio. t und damit die zweitbeste Ernte erwarten könnte. Denn die derzeitigen Wetterprognosen seien hervorragend und die guten Bodenbedingungen erlaubten eine Aussaat auf 7,2 Mio. ha. Die derzeit eingebrachte Ernte prognostiziert das Haus auf 21 Mio. t.

Die brasilianische Maisernte soll nach Schätzung des Analysten Cordonnier jetzt auf 129 Mio. t kommen können. Bislang war er von 2 Mio. t weniger ausgegangen. Er begründet seine neue Prognose damit, dass die Wintermaisernte auf fast 100 Mio. t kommen könnte.

## Ölsaaten

Die Sojakurse in Chicago hielten sich heute vergleichsweise gut. Canola in Winnipeg legte sogar noch ein paar Dollar drauf. Die Diskussion über Biodiesel hält in Übersee an und ein Sieger ist noch nicht ausgemacht. Außerdem hat die erneute Rücknahme der Zölle gegen die EU etwas zur Beruhigung beigetragen.

Auf unseren Matif-Raps wirkt das Thema Zölle weniger, dafür aber mehr die Rohölkurse und die Pflanzenölnachfrage. Somit gab es kaum etwas zu fressen für die Bullen und sie trotteten müde zurück in die Ställe.



## Börsenkurse für Raps (€/t)

	Matif		Winnipeg (Canola-Raps)
	August	Februar '26	
<b>27.5.25</b>	486,5	492,25	464
<b>20.5.25</b>	488,5	494,5	457,5
<b>13.5.25</b>	789,5	494,75	462,4

Der Rapsanbau in Deutschland ist in diesem Jahr leicht angestiegen auf 1,1 Mio. ha. Der Anbau von Hülsenfrüchten zur Körnergewinnung steigt nochmals deutlich an, bleibt allerdings auf sehr kleinem Niveau.

Der brasilianische Ölsaatenverband ABIOVE hat seine Schätzung der diesjährigen Bohnenernte ganz leicht um 100.000 t auf 169,7 Mio. t angehoben (Vj: 154,4 Mio. t).

Auch die chinesischen Bohneneinfuhren sind für die Exportländer enttäuschend. 4,6 Mio. t sollen im April aus Brasilien importiert worden sein, das wäre gut 1/5 weniger als im April 2024. Aus den USA sollen mit noch nicht einmal 1,4 Mio. t rund 44 % weniger eingekauft worden sein als 2024.

## Mai-Ernteschätzung des Internationalen Getreiderats

in Mio. t	Produktion	Anfangsbestand	Handel	Verbrauch	Endbestand
<b>Sojabohnen</b>					
2023/24	395 (- 1) *	62 (+/- 0)	179 (+/- 0)	385 (+/- 0)	72 (- 1)
2024/25	420 (+ 3)	72 (- 2)	181 (+/- 0)	410 (+ 1)	82 (+ 1)
2025/26	428 (+/- 0)	82 (+ 1)	183 (+ 2)	429 (+ 2)	81 (- 2)

\* Änderung gegenüber letzter Schätzung

Brasiliens Ernte sieht der IGC für die laufende Saison mit 168,5 Mio. t um 1 Mio. t größer als noch im April. Außerdem soll China im kommenden Wirtschaftsjahr wie auch im laufenden Jahr wieder für 108 Mio. t an Importen gut sein. Denn der Verbrauch im Land soll auf über 133 Mio. t anwachsen (Vj: 128,5 Mio. t). Das sind fast 2 Mio. t mehr als vor vier Wochen prognostiziert.

## Raps-Preise franko Ölmühle (€/t)

	Rheinschiene	Mitteldeutschland	Norddeutschland
<b>27.5.25</b>	512 – 519	489 – 529	534 – 536
<b>20.5.25</b>	512 – 522	494 – 529	525 – 529
<b>13.5.25</b>	509 – 516	508 – 525	520 – 525

Der weltweite Bedarf an Pflanzenölen soll nach Aussage des USDA im nächsten Wirtschaftsjahr um 2 % wachsen. Zum einen seien China und Indien die Motoren beim Verbrauch an Öl in der Ernährung, zum anderen sind die USA die Treiber in der industriellen Verwertung, also hauptsächlich für Biodiesel. Die Produktion soll sogar um 3 % ansteigen, denn neben besseren Ernten in Indonesien und Malaysia (Palmöl), soll auch die Sojaölerzeugung zulegen. Hier werden China, die USA, Argentinien und Brasilien genannt. Beim Sonnenblumenöl sollen sich die besseren Ernten in der EU und vor allem in der Ukraine in diesem Jahr produktionssteigernd auswirken.

Informationen zusammengestellt von

### Bruchenbrücken-Agrar GbR

Dipl. Ing. agr. Katja Bickert

Tel.: +49 6031/6870261

E-Mail: [ag-berater@bruchenbruecken-agrar.de](mailto:ag-berater@bruchenbruecken-agrar.de)

[www.bruchenbruecken-agrar.de](http://www.bruchenbruecken-agrar.de)

Diese Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird jedoch ausgeschlossen.